

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

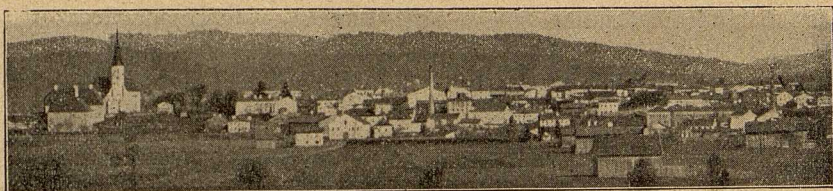
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

valide Schäfer herbei. „Vater Blücher“ nannte man allgemein diesen Veteranen von anno 13, der vor Paris ein Bein verlor. Nun wohnte er seit länger als 50 Jahren friedlich bei dem Gemeindegirten Mielke drüben in jenem Strohdachhäuslein. Er tat Niemanden etwas zu leide und war froh, wenn er einen geduldigen Zuhörer für seine hochinteressanten, aber leider schon zu bekannten Kriegsgeschichten fand. Schon war er zum Gespött der Kinder geworden, der alte Schnauzbart mit der Feldmütze aus den Freiheitskriegen und dem eisernen Kreuz im Knopfloch. Auch jetzt scharfte sich eine Horde Straßenjungen und ein paar größere Burschen, die von einem Maiausflug zurückkehrten, um „Vater Blücher“ und verhöhnten ihn. Er schlug mit seiner Krücke um sich und wettelte, als hätte er Rekruten vor sich. Da rissen ihm die beiden großen Burschen seine Waffe aus der altersschwachen Hand und und stießen ihn zu Boden, daß er wie ein hilfloses Kind im Grase lag. Schon schickt die wilde Schar sich an, ihm Mütze und Ehrenzeichen fortzunehmen, aber da fährt Karl Steinberg mit drohend erhobenem Knüttel dazwischen und schlägt mit



Mattighofen.

Geburtsort des hochwürdigsten Herrn Bischofes.

Dr. Rudolf Hittmair ist ein Sohn des Landes Oberösterreich und steht gegenwärtig im 50. Lebensjahre. Geboren zu Mattighofen am 24. Juli 1859 als Sohn des k. k. Bezirksrichters Anton Hittmair und dessen Gattin Agnes. Der Vater starb 1895 als pensionierter Bezirksrichter im hohen Alter von 87 Jahren in Urfahr, die Mutter starb im Juni 1909 ebenfalls in Urfahr und hatte noch die Gnade und Freude, ihren Sohn, wohl nur kurze Zeit, als Bischof zu sehen. Kooperator August Hanisch taufte den hochwürdigen Herrn Bischof.

ein paar derben Hieben die ganze Horde in die Flucht. Die beiden Anstifter suchten ihn zu überwältigen, doch bald liegen sie am Boden und erhalten einen gebührenden Denktettel. Der Schuhmachergefelle ist kein Schwächling. Nun hebt er mit seinen sehnigen Armen den Invaliden, der erst allmählich wieder zur Besinnung kommt, empor, reicht ihm seine Krücke und geleitet ihn nach Hause.

„Boß Element,“ knurrte „Vater Blücher“ dabei, „das hätte ich mir einst als Wachtmeister bei den Husaren nicht träumen lassen, daß mich solche Lotterbuben an meinem Lebensabend bestiegen würden. Zwanzig Franzosen nahm ich allein bei Leipzig gefangen. Dies Kreuz erhielt ich dafür. Ja, ja, 's ist lange her. Aber nun meinen besten Dank, junger Freund. Wie heißt du denn?“

Mit „du“ pflegte der Alte alle Menschen, die noch nicht 40 Jahre zählten, anzureden.

Karl nannte ihm seinen Namen und erzählte ihm von den Eltern und seinem Tun und Treiben.

Er mußte dem alten Stelzfuß gefallen, denn derselbe bat ihn, mit in die Stube zu kommen, ein Borzug, der wenigen zuteil wurde. Karl lehnte das aber ab, da über